

der retter

3 / 2017



Mitteilungsblatt der Kreis-Wasserwacht Nürnberg-Stadt



Wir bieten mehr als nur Immobilien!

Wir machen Nürnberg lebenswert und schaffen Räume zum Wohnen und Leben.

wbg

Nürnberg
Immobilien



Wir kümmern uns nicht nur um Immobilien und deren Umfeld, sondern auch um die Menschen. Durch soziale und innovative Projekte schaffen wir Lebens- und Arbeitsräume, in denen sich unsere Kunden wohlfühlen.

www.wbg.nuernberg.de

Wir gestalten LebensRäume.

Vorwort

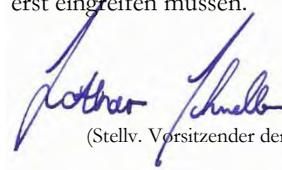
Liebe Freunde der Wasserwacht!

Das Jahr 2017 lag bisher beim Bayerischen Roten Kreuz in allen Gemeinschaften und auf allen Ebenen im Zeichen der Neuwahlen, die alle vier Jahre durchgeführt werden. So wurde auch innerhalb der Wasserwacht auf Ortsgruppen- und Kreis-ebene bereits gewählt. Auch die neue Bezirks-, sowie die Landesleitung stehen nach den jeweiligen Versammlungen fest. Auch wenn sich viele Leitungskräfte erst in das neue Amt einarbeiten müssen, kann die Arbeit unserer Wasserretter, Rettungstaucher und Bootsführer nicht liegen bleiben.

Zum Glück wissen die vielen aktiven Einsatzkräfte genau was sie im Einsatzfall oder während der Wachdienste an den vie-

len bayerischen Wasserrettungsstationen, an unseren Seen, Flüssen oder in den Schwimmbädern zu tun haben, damit alle Freizeitsuchenden am und im Wasser unbeschwert ihrer Erholung nachgehen können.

In diesem Sinne wünsch ich allen einen erholsamen Sommer, unseren ehrenamtlichen Einsatzkräften, dass sie gesund und wohlbehalten von den Einsätzen zurückkehren. Auch hoffe ich, dass wir gar nicht erst eingreifen müssen.



Ihr / Euer

Lothar Schnelle

(Stellv. Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht)

Inhalt

ANZEIGE wbg	2	Programm der Jugendgruppe	18
Vorwort / Inhalt	3	Programm der Aktivengruppe	19
Ansprechpartner	4	Rettungsschwimmkurse	20
Vorgestellt	5	Schwimmkurs	20
Praktische Fortbildung der Ausbilder		Sanitätsausbildung / EH-Kurse	21
Rettungstauchen des BV	6	Namen im Gespräch	22
Wasserwachtler in Lesbos	8	Wir gratulieren zum Geburtstag	25
Tauchen in Kanal und Pegnitz	11	Vorschau / Impressum	26
Termine und Veranstaltungen	12	Bilder zu „Namen im Gespräch“	27
Der Main-Donau-Kanal im Jubiläumsjahr	13	ANZEIGE HDG	28

Ansprechpartner

Postanschrift

BRK Kreis-Wasserwacht Nürnberg-Stadt
Sulzbacher Straße 42
90489 Nürnberg
Telefon: 0911 / 5301 – 225 (tagsüber)

Bürostunden, Sprechzeiten

Freitags von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
nach Absprache / Anmeldung
Nunnenbeckstr. 43 / 2. Stock
90489 Nürnberg

E-Mail

info@wasserwacht-nuernberg.de

Homepage

www.wasserwacht-nuernberg.de



Telefon: 0911 / 5301-244 oder -165

In **dringenden Fällen** ist ein Ansprechpartner der Wasserwacht erreichbar unter:

Mobil: 0172 / 811 80 26

Vorsitzender

Dominick Meindl

dominick@wasserwacht-nuernberg.de

Stellvertretender Vorsitzender

Lothar Schnelle

lothar@wasserwacht-nuernberg.de

Technische Leiterin

Johanna Knörl

johanna@wasserwacht-nuernberg.de

Stellvertretender Technischer Leiter

Rainer Fiegl

rainer@wasserwacht-nuernberg.de

Jugendleiterin

Jessica Curzi

jessica@wasserwacht-nuernberg.de

Stellvertretender Jugendleiter

Alexander Swoboda

alexander@wasserwacht-nuernberg.de

Wasserwacht-Arzt

Vlado Simeunovic

vlado@wasserwacht-nuernberg.de

Anmeldungen zu Kursen, Anfragen zur Wasserwacht (tagsüber)

Marco D'Ascillo: 0911 / 5301 – 225

Kursanfragen per E-Mail

schwimmkurse@wasserwacht-nuernberg.de

rettungsschwimmkurse@wasserwacht-nuernberg.de

Vorgestellt

Obwohl ich erst relativ kurze Zeit Mitglied der Wasserwacht Nürnberg-Stadt bin, darf ich mich hiermit „offiziell“ im „retter“ vorstellen.

Mein Name ist Vlado Simeunovic, ich bin 41 Jahre alt und arbeite hauptberuflich als Arzt für Innere Medizin am Klinikum Nürnberg, derzeit schwerpunktmäßig im Bereich der Intensivmedizin am Klinikum Nürnberg-Nord; weiterhin bin ich als Notarzt in Nürnberg und Umgebung tätig.



Meine „Blaulicht-Karriere“ begann ursprünglich beim THW Nürnberg, wo ich meine Verpflichtung im Zivil- und Katastrophenschutz abgeleistet und neben der Grundlagenausbildung vor allem diverse Führungslehrgänge besucht habe. Seit vielen Jahren bin ich aber bei den Bereitschaften des BRK Nürnberg-Stadt aktiv, insbesondere bei der Bereitschaft Nürnberg 2, wo ich nach einer Amtszeit als Bereitschaftsleiter bereits zweimal zum Bereitschaftsarzt bestimmt worden bin. In meiner Zeit bei den Bereitschaften habe ich mich hauptsächlich im Bereich Rettungs- und Sanitätsdienst engagiert; parallel dazu habe ich während meiner Studienzeit in Teilzeit hauptamtlich in der Abteilung Rettungsdienst unseres Kreisverbandes gear-

beitet. In den vergangenen Jahren lag mein Schwerpunkt beim BRK im Bereich der Aus- und Weiterbildung, v.a. der aktiven Bereitschaftsmitglieder, aber auch im Rahmen von Lehrgängen wie dem sogenannten „San-Kurs“ oder „RDH-Kurs / RS-Grundkurs“ und anderes.

Im Jahr 2015 hat der damalige Arzt der Kreis-Wasserwacht sein Amt niedergelegt; nachdem sich aus den Reihen der Nürnberger Wasserwacht kein Nachfolger finden ließ, wurde ich nach einigen Gesprächen mit der damaligen Leitung in die Kreis-Wasserwacht berufen und bin seitdem sowohl Mitglied der Wasserwacht als auch der Bereitschaften. Vor einigen Monaten wurde ich im Rahmen der turnusmäßigen Neuwahlen aller BRK-Gliederungen von den aktiven Mitgliedern der Wasserwacht Nürnberg-Stadt auch einstimmig im Amt bestätigt, worüber ich mich sehr gefreut habe.

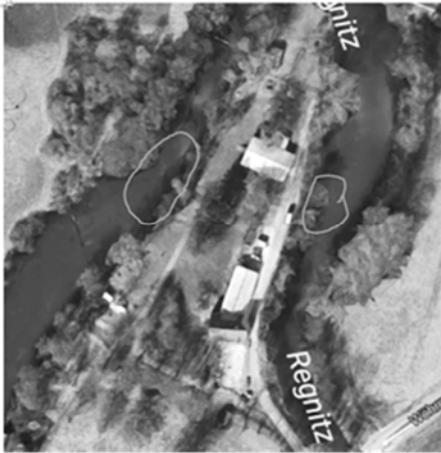
Die Aufgabe des „Wasserwacht-Arzt“ sehe ich nicht nur als rein repräsentative Aufgabe, die wegen der Satzung auf dem Papier besetzt sein muß; auch wenn ich weder besonders gut schwimmen oder gar bootfahren und tauchen kann, möchte ich die aktiven „Wasserwachtler“ im Rahmen des Möglichen vor allem im Bereich der Aus- und Fortbildung unterstützen; darüber hinaus ist das Amt mit beratenden Aufgaben verbunden, vor allem hinsichtlich der „gesundheitlichen Fürsorge“ der Wasserwacht ihren aktiven Mitgliedern gegenüber. Und schließlich möchte ich auch in Zukunft mit großem Spaß bei Großveranstaltungen oder anderen Einsätzen mit engagierten und motivierten Einsatzkräften der Wasserwacht Nürnberg-Stadt zusammenarbeiten.

Text: V. Simeunovic

Praktische Fortbildung der Ausbilder Rettungstauchen des BV Ober-/Mittelfranken

Am 20. Mai 2017 fand für die Tauchausbilder des Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken eine Fortbildung statt. Das Ziel der Fortbildung war es die Kenntnisse und das Bewusstsein um die notwendigen Fertig- und Fähigkeiten beim Tauchen in strömendem Gewässer zu erlangen bzw. aufzufrischen.

Hierzu wurde ein Tauchplatz an der Regnitz gewählt. Dort waren die Ausbilder zu Gast bei den Naturfreunden Erlangen. Die Fortbildung startete um 9.00 Uhr früh am Parkplatz der Naturfreunde, zwischen den zwei Tauchstellen oberer Flussarm (langsam fließend) und unterer Flussarm (schnell fließend).



Die stv. Bezirksausbilderin Gudrun Schneider begrüßte die Teilnehmer und unterwies in den Tauchplatz, sowie die Sicherheitsausrüstung (Sauerstoff, Notfallrucksack usw.)

Es wurden zwei Tauchgruppen gebildet: Die erste Tauchgruppe tauchte am oberen Arm der Regnitz bei einer Strömungsge-

windigkeit von ca. 0,5 m/s. In dieser langsamen Strömung kann man den Flussarm noch mit Flossen betauschen.

Am unteren Arm der Regnitz, bei einer Strömungsgeschwindigkeit von ca. 1,3 m/s, fand die zweite Tauchgruppe ihr Revier. Dort kann man nicht mehr mit Flossen tauchen, sondern bewegt sich eher „krabbelnder“ Weise am Grund entlang. Den notwendigen Abtrieb erreichen die Taucher mit einem zusätzlichen Bleigurt mit dem die eingesetzte Ausrüstung gute 35 bis 40 kg auf die Waage bringt.

Obwohl bei der Fließgeschwindigkeit von weniger als 1,5 Meter pro Sekunde die DGUV-Regel 105-002 keine Vollmaske mit Sprechgarnitur vorschreibt, haben doch einige Kameraden die Möglichkeit genutzt mit dieser Technik die Tauchgänge durchzuführen.

Wolfgang Rudolf hat als Taucheinsatzführer die beiden Tauchstellen, an denen jeweils mindestens ein vollständiger Tauchtrupp war, über Funk überwacht.



Bei erfrischenden 11°C Wassertemperatur haben die Taucher eine Tauchzeit von je etwa 45 Minuten im strömenden Wasser absolviert.

Nachdem alle Tauchausbilder und Anwärter zum Tauchausbilder aus Erlangen, Hof, Georgensgmünd, Leutershausen Lichtenfels und Nürnberg den Unterwasserteil beendet hatten und ihre Ausrüstung wieder verstaut war, wechselte der Taucheinsatzführer seine Aufgabe zum „Grilleinsatzleiter“, um für die gesamte Mannschaft Schweine-, Putensteaks und Würstchen zuzubereiten. Abgerundet mit Salaten und Brot, sowie anderen Leckereien, die von den Teilnehmern mitgebracht wurden, gab es also auch die notwendige Stärkung.

Gudrun Schneider hatte hier auch ein Auge den Teilnehmern lokale Spezialitäten wie die „Berg Brezn“ näher zu bringen! Nicht zuletzt hat es auch Naschereien wie Käsekuchen und Nugathörnchen gegeben.

Dank den edlen Spendern!

Beim gemeinschaftlichen Essen wurden die gemachten Erfahrungen ausführlich ausgetauscht und diskutiert.



Zum Abschluss haben alle beim Ordnung schaffen mitgeholfen. Dank der gründlichen Vorbereitung von Gudrun Schneider und Günter Seiferth war auch diese Fortbildung wieder ein voller Erfolg!

Vielen Dank an alle beteiligten Kameraden, die mitgeholfen hatten die Fortbildung zu unterstützen.



Text und Bilder: Rudolf/Reitz

Wasserwachtler in Lesbos

Hallo, ich bin Dominik, 31 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Deutschland, Oberfranken. Mein Hang zur humanitären Hilfe und seine Wurzeln greifen wohl einige Zeit zurück.

Da ich mein Studium im Ausland absolviert habe und auch sonst die letzten 10 Jahre wenige Möglichkeiten ausgelassen habe meinen Wohnort zu wechseln, würden mich meine Freunde und Familie wohl weniger als eingessenen Oberfranken bezeichnen.

Die letzten Jahre habe ich jedoch als Entwicklungsingenieur bei einem international tätigen Automobilzulieferer in Nürnberg meine Brötchen verdient und mich für das Rote Kreuz lokal und international engagiert.

Als im Jahr 2015 die Anzahl der Geflüchteten in Deutschland rapide anstieg und die Deutschen sich in eine Vielzahl an Projekten an der Auffanghilfe beteiligten, wollte ich ebenfalls meinen Teil in Form eines Ehrenamtes beitragen und beschloss mich an eine Clearingstelle für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge zu wenden. Man empfing mich mit offenen Armen, die Ressourcen jedoch waren äußerst begrenzt. Ich musste schnell feststellen, dass ein langer Atem notwendig ist, um ein nachhaltiges Projekt aufzubauen.

Initiiert als Sportgruppe, gab ich mein Bestes, um jede Woche einen Abend die Jugendlichen zum Sport zu motivieren. Das Programm etablierte sich und ich fand weitere ehrenamtliche Unterstützer. Nachdem der Winter sich ankündigte und die Zahlen unserer Sportinteressierten kontinuierlich sank, suchten für den Winter eine Alternative. Durch meine Mitgliedschaft in der Nürnberger Wasserwacht ergab sich die einmalige Möglichkeit, ein Lehr-

schwimmbecken in einem Schwimmbad anzumieten und somit ein Schwimmkurs anzubieten. Meine Partnerin und ich erhielten dieses Angebot 1 Jahr aufrecht.

Nachdem ich ebenfalls Mitglied der sog. „Emergency-Response-Unit“ (ERU) im Deutschen Roten Kreuz bin, wurde mir im Frühjahr 2017 ein Angebot unterbreitet, die Flüchtlingslager in Uganda in der Krise mit dem Südsudan als Wassertechniker zu unterstützen. Aus der Perspektive meines Arbeitgebers jedoch war es im kompakten Team nicht möglich meine 4 - 6 wöchige Abwesenheit zu kompensieren, also entschloss ich mich, mein berufliches Leben einer grundlegenden Änderung zu unterziehen. Kündigte meinen unbefristeten Arbeitsvertrag als Ingenieur und bewarb mich bei Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs).

Nach kurzer Kommunikation mit einigen Organisationen stand fest, dass ich für Refugee Rescue in Lesbos arbeiten werde, einer unter britischer Flagge arbeitende „Search and Rescue“ (SAR) NGO. Ich sah mich in der Arbeit als Wasserretter am besten geeignet und Informationen aus erster Hand über die Situation der Flüchtlingskrise in der Ägäis weckten besonders mein Interesse. Gesagt, getan - am 7. Juni bestieg ich also mit gepackten Taschen das Flugzeug, das mich nach Mitilini, Lesbos bringen sollte...

Erster Einsatz - Sprung ins kalte Wasser

22.30 Uhr lokaler griechischer Zeit und der Alarm des Crew-Handys schellt. Ein Schlauchboot an der Küste kurz vor dem Korakas-Leuchtturm wird in der Whatsapp-Gruppe „North-Shore-Response (NSR)“ gemeldet. Mein Zimmerkollege fängt hastig an sich umzuzie-

hen. Ich begreife, dass es jetzt wohl eher los geht als geplant. Ich ziehe auf gut Glück einige Kleidungsstücke aus dem Schrank. Badehose, lange Arbeitshose, Stiefel, ein Neopren Oberteil und eine windfeste Jacke. Auf Dem Balkon unserer Ferienwohnung, in der die Boots-Crew eingemietet ist, hängen überall Anzüge, Westen und Helme über dem Geländer.

Es ist ziemlich dunkel, nur die Straßenlaternen helfen uns beim Zusammensuchen der Ausrüstung. Keine Zeit die Außenbeleuchtung anzuschalten. Raul, mein portugiesischer Kollege, welchen ich erst seit gestern kenne, reicht mir eine Rettungsweste und einen Helm. Er erklärt mir, während ich die Weste anlege, die Funktion der integrierten Rettungslichter in Weste und Helm. Er schmeißt sich die gepackte Tasche mit Funkgerät, Fernglas und Nachtsichtgerät über die Schulter und wir rennen die 400 m zum Hafen.

Vor dem Boot werden wir vom Rest der Crew empfangen – bereit zum Ablegen. Die Mo Chara – ein 8 m Schlauchboot mit Hartboden – wird auch gleich von der Anlegestelle losgebunden und wir verlassen mit mäßigem Tempo den Hafen.

In der Whatsapp-Gruppe werden uns die Seekoordinaten von den „Spottern“ durchgegeben – eine Landeinheit die das Meer mit einem teuren Nachtsichtgerät beobachtet. Guiannis, Grieche und heute unser zweiter Skipper, überträgt die Daten



in den Bordcomputer. Die zwei 90 PS Mo-

toren bringen uns schnell zum angegebenen Ziel. Als Michael in den Leerlauf schaltet, hat Raul bereits den mobilen Scheinwerfer auf die Küste gerichtet.



Wir entdecken einen winkenden Mann am Rand der Küstenlinie in etwa 50 m Entfernung. Näher kann uns unser irischer Skipper nicht ans Ufer bringen – der Küstenstreifen ist felsig und Untiefen könnten das Boot beschädigen. Wäre eine Wasserrettung notwendig, müsste sich mindestens ein Schwimmer bereitmachen. Ein Trockenanzug wurde bereits zurechtgelegt.

Wir werden per Whatsapp-Anruf von der Landmanschaft über den Zustand der Insassen des Schlauchboots aufgeklärt, während hinter uns aus dem Dunkel die europäische Küstenwache FRONTEX auftaucht. Sie stoppen etwa 20 m hinter uns und rufen uns über Funk. Wir werden in freundlichem aber bestimmtem Ton gebeten aufzuschließen. Als die Mo Chara neben das dreimal so große Metallschiff gleitet, fragt uns der erste der in marineblau gekleideten Polizisten nach Informationen über die Situation. Die Mehrzahl der Besatzung ist Portugiesisch wie sich herausstellt und mein Kollege nutzt den sprachlichen Vorteil.

13 Personen, 10 männlich und 3 Frauen. Keine Kinder, geben wir durch. Die Position des schwarzen Schlauchboots wird auf Nachfrage von uns ausgestrahlt. Nachdem geklärt wurde, ob die Gruppe in vollstän-

diger Zahl das Boot verlassen hat, beruhigt sich die Situation. Im Hintergrund werden die Informationen an die griechische Küstenwache weitergefunkt – diese behält in allen Situationen die höchste Entscheidungsgewalt.

Wir tauschen ein paar freundliche Worte mit der FRONTEX-Besatzung aus, bis uns die Nachricht erreicht, dass eine Frau einen mentalen Zusammenbruch erlitten hat und die Felsen zur StraÙe unter diesen Umständen nicht ohne Hilfe besteigen kann. Wir warten weitere Rückmeldungen vom Team an Land ab. Unsere Bootsmannschaft bespricht die Eventualität einer Rettung über Wasser. Mindestens zwei Schwimmer wären notwendig, um die Frau sicher durch die Brandung und das Wasser zum Boot zu begleiten. Nach einigen Minuten gibt man an Land Entwarnung. Die Frau hat mit Helfern auf beiden Seiten den Aufstieg überstanden und kann den bereitstehenden Kleinbus besteigen.

Die Geflüchteten werden die Nacht im UN-Lager auf dem Weg zum Flüchtlingslager in Moria verbringen, wie sich später herausstellt. Das kleine Lager ist nicht mehr oft in Betrieb, dennoch wird dort gut für die Neuankömmlinge gesorgt – man wird ihnen neue Kleidung und einen Platz zum Schlafen anbieten. Aus welchen Ländern die 13 Insassen des Schlauchboots ursprünglich kamen, welche Reise sie bereits hinter sich und noch vor sich haben, konnten wir nicht feststellen. Sicher ist, dass sie einige von den Glücklichen sind die die 10 km Meerenge zwischen der Türkei und dem vielgelobten Europa überlebt haben.

Fakten und die Situation heute zwischen der Türkei und Lesbos

Nahezu 10.000 Migranten und Flüchtlinge sind derzeit auf den östlichen Ägäisinseln Griechenlands gestrandet, nach den

neuesten Daten der UN-Flüchtlingsagentur (UNHCR). Der Zustrom hat sich verlangsamte, aber große Herausforderungen bleiben für Griechenland.

Nach dem im März letzten Jahr unterzeichneten EU-Türkei-Abkommen haben weniger Menschen versucht, aus der Türkei nach Griechenland überzusetzen, um nach Europa einzureisen. Ab 28. Mai stand die genaue Anzahl der Migranten auf den Inseln Lesbos, Chios und Samos bei 9.170, eine leicht reduzierte Zahl seit dem 1. Januar, als es noch 11.078 Personen waren.

Gesamtzahl seit 2017

Nach polizeilichen Angaben sind im Mai allein insgesamt 1.995 Flüchtlinge und Migranten angekommen (534 in Lesbos, 948 in Chios und 513 in Samos). Seit Anfang 2017 sind insgesamt 6.142 angekommen, davon 1.859 in Lesbos, 2.876 in Chios und 1.407 in Samos.

Bisher wurden 8.020 Menschen aus den Inseln in andere Gebiete in Griechenland deportiert, Asyl gewährt, in Übereinstimmung mit dem EU-Türkei Abkommen in die Türkei abgeschoben oder sie sind freiwillig in die Herkunftsländer zurückgezogen.

Türkische Interventionen

Nach Angaben der türkischen Küstenwache (Website), gab es alleine im Mai 27 Interventionen, in denen die türkischen Behörden Schiffe daran hinderten, die Grenze nach Griechenland zu überqueren. Insgesamt wurden 1.216 Personen in die türkischen Flüchtlingslager zurückgebracht.

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2017 gab es 120 solcher Vorfälle und 4.997 Personen kehrten in die Türkei zurück. Dabei wurden 32 Schleuser verhaftet.

NGOs

In den letzten Monaten ist die Lage für die Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) - vor allem in der Ägäis Region - immer schlechter geworden. Die lokalen Behörden versuchen NGOs loszuwerden, da diese die Presse mit sich bringen und dies bedeutet negative Schlagzeilen. Der Tourismus leidet darunter und damit verschlechtert sich die ökonomische Lage des Landes. Denn die griechischen Inseln sind

nicht nur erste Anlaufstelle für Flüchtlinge aus ganz Afrika, sondern seit Jahrzehnten beliebtes Urlaubsziel für Menschen aus Großbritannien, Deutschland, Skandinavien etc. Folgen dieses Dilemmas sind hohe Strafen für die Organisation bei Nichteinhaltung von neu eingeführten, oft fragwürdigen Gesetzen und starke Einschränkung der Einsatzgenehmigungen.

Dominik Blechschmidt

Quelle1: <http://www.infomigrants.net/en/post/3513/migrants-in-greece-s-eastern-aegean-islands-reach-10-000>

Quelle2: <https://tradingeconomics.com/greece/tourist-arrivals>

Quelle3: https://en.wikipedia.org/wiki/Tourism_in_Greece

Quelle4: <http://www.refugeerescue.co.uk/>

Tauchen in Kanal und Pegnitz

Übung macht den Meister - aber auch den Taucher und Signalmann. (Die Begriffe schließen laut DGUV Regel 105-002 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung ausdrücklich Personen beiderlei Geschlechts ein.)

Für die jährliche Verlängerung des „Befähigungszeugnis Tauchen / Signalmann“ und zum Erhalt der Einsatzfähigkeit leistet jeder Rettungstaucher und Signalmann der Wasserwacht jedes Jahr mindestens 300 Minuten an Übungen unter einsatzähnlichen Bedingungen.

Hier in Franken bedeutet das: Das Wasser ist nicht zwingend warm, der Einstieg ist eher schwierig an einem Steilufer gelegen und nicht mit Einstiegsleitern versehen, wie im Urlaub, die Sicht im Normalfall miserabel bis null. Ja, genau: Null, in Ziffern 00. Deshalb gibt es auch die Signalmänner, die den Tauchern mit Zugzeichen über die Leine signalisieren in welche Richtung sie tauchen sollen.

Klingt einfach? Dann bitte folgenden Test machen:

In einem Raum die Augen schließen und versuchen – **OHNE** zu Blinzeln! – die andere Ecke des Zimmers zu erreichen.

Geschafft? Dann Stufe zwei: Auf dem Weg zur anderen Seite einen Hocker aufstellen. Das entspricht dann beim Tauchen einem Sandhügel oder Stein oder einer

Mulde – oder auch Müll, den jemand ins Wasser geworfen hat. Jetzt wieder Augen zu und noch mal versuchen, den gleichen Weg zurückzulegen wie gerade, dabei um den Hocker herumlaufen.

Wieder geschafft? Dann Schritt drei. Dazu benötigt man eine zweite Person und einen Gegenstand, bevorzugt unzerbrechlich.

Den Gegenstand irgendwo im Zimmer abstellen. Augen zu und loslaufen, um den Gegenstand zu suchen. Die zweite Person darf mit „links-rechts-vor-zurück“ (genau

wie beim Singen) die Richtung angeben. Aber bitte nicht: „Ein kleines bisschen nach links.“ Oder: „Noch drei Schritte nach rechts.“ Ausschließlich die vier Wörter von oben verwenden!

Jetzt eine dritte Person dazu holen. Jedes Mal wenn der Gegenstand fast erreicht ist, schiebt die dritte Person ihn ein Stückchen weiter. Das ist die Strömung ☺.

PS: Wir übernehmen übrigens keine Haftung für zu Bruch gegangene Einrichtungsgegenstände oder blaue Flecken und sonstige Verletzungen.

PPS: Wenn Sie die „Übung“ einfach fanden und Spaß am, im und unter Wasser haben, überlegen Sie doch mal, ob Sie nicht bei uns mitmachen wollen.

Iris Will / Ausbilderin Rettungstauchen

Termine und Veranstaltungen

Juli 2017

- | | |
|------------|--|
| 01.07.2017 | ab 16.00 Uhr gemeinsame BRK-Sonnwendfeier (Beuthener Straße) |
| 16.07.2017 | BRK-Radtour (ab 9.30 Uhr) |
| 25.07.2017 | B2RUN – Firmenlauf – wir laufen gemeinsam mit dem BRK |

August 2017

- | | |
|------------------|---|
| 08. – 10.08.2017 | Rettungsschwimmkurs in der BRK-Wache Poststraße / Stadionbad - Ferienprogramm Jugendamt. |
|------------------|---|

September 2017

- | | |
|------------|---|
| 16.09.2017 | Fortbildung SEG Führer (FST) / Nürnberg |
| 23.09.2017 | Prüfung: Wasserwacht-Befähigungszeugnis Motorbootführen / Nürnberg (WSA) |
| 23.09.2017 | Praktische Prüfung zum Befähigungszeugnis Tauchen/Signalmann (Brombachsee) |

VORSCHAU

- | | |
|------------------|---|
| 07.10.2017 | Praktische Fortbildung für Lehrschein-Inhaber, -Anwärter und Kreisbeauftragte Bootsdienst |
| 15.10.2017 | Tag der offenen Tür – die Wasserwacht präsentiert sich von 8.00 bis 16.00 Uhr auf dem Hauptmarkt |
| 28. – 29.10.2017 | Tagung der Technischen Leiter und Stellvertreter in Plech |
- Auch über www.bildung.brk.de/bildungsangebote-und-termine ist eine Einsicht in Lehrgänge und Termine möglich. Anmeldung über die Kreis-Wasserwacht Leitung (TL).

Interessenten für Aus- und Fortbildungen, sowie für Veranstaltungen können sich gerne bei der Technischen Leitung melden (Email: tl@wasserwacht-nuernberg.de), sofern sie nicht ohnehin direkt eingeladen werden.

Der Main-Donau-Kanal im Jubiläumsjahr

Die höchstgelegene Wasserstraße Europas wird 25

Vor 25 Jahren wurde der insgesamt 171 Kilometer lange Main-Donau-Kanal (MDK) am 25. September für den Verkehr freigegeben. Er beginnt in Kelheim an der Donau, verläuft 50 Kilometer durch das Altmühltal und über das Mittelgebirge des fränkischen Jura. In diesem Bereich ist er die höchstgelegene Wasserstraße Europas (406 Meter über dem Meeresspiegel). Er erstreckt sich weiter nach Nürnberg, geht dann bei Forchheim in die Regnitz über, um 7 Kilometer unterhalb Bambergs die Verbindung zum Main herzustellen.



(Bild 1: Schachtschleuse mit Sparbeckenreihen, Foto WSA Nürnberg)

Mit nur 16 Schleusen überwindet der Kanal einen Höhenunterschied von insgesamt 243 Metern. Die Schleusen zählen mit einer Hubhöhe von bis zu 24,70 Metern und einer Nutzlänge von maximal 190 Metern zu den größten und modernsten Bauwerken ihrer Art in Europa. Für den Main-Donau-Kanal wurden dazu auch eigens eine Reihe technischer Innovationen entwickelt. Dazu zählen vor allem die zum Sparen von Wasser entwickelten sogenannten Schachtschleusen mit angeschlossenen Sparbeckenreihen. Diese Schleusenanlagen verfügen über Speicherbecken in drei verschiedenen Höhenlagen, in denen Wasser nach einem Schleusungsvorgang gespeichert werden kann. So können insgesamt zwei Drittel der Wassermenge gespeichert und beim nächsten Durchgang wieder verwendet werden.



Bild 2: Lage- und Höhenplan MDK, WSA Nürnberg)

Wo kommt das Wasser her?

Der Wasserbedarf der Schleusen am Main-Donau-Kanal wird durch 5 Pumpwerke von Kelheim bis Bachhausen durch Altmühl- oder Donauwasser gedeckt. Jedes dieser Pumpwerke kann max. 35 m³/s fördern. Hiervon stehen 14 m³/s für den Schleusenbetrieb zur Verfügung. Das Wasser wird in die Scheitelhaltung und in den Speicher Dürrolh gepumpt. Das gesamte Speichervolumen von ca. 2 Mio. m³ stellt überwiegend den wöchentlichen Wasserbedarf für die Schifffahrt

Für die Niedrigwasseraufhöhung des Regnitz-Main-Gebietes wird für den Freistaat Bayern der Main-Donau-Kanal als "große Wasserleitung" genutzt. Hierzu werden max. 21 m³/s Wasser übergeleitet. Das Wasser fließt oberhalb der Schleuse Eckersmühlen in den Rothsee



und wird bei Bedarf der Rednitz zugeführt. Von der Donau werden jährlich ca. 125 Mio m³ Wasser, von der Altmühl ca. 25 Mio. m³ Wasser übergeleitet. Im trockenen Sommer 2015 wurden insgesamt über 250 Mio. m³ Wasser übergeleitet um die Wasserversorgung in Regnitz und Main sicherzustellen.

Gesteuert und überwacht wird die Wasserversorgung rund um die Uhr von der Revierzentrale Gösselthal.

(Bild 3: Wasserüberleitung)

Durch den Main-Donau-Kanal hat Bayern einen direkten Anschluss an die Nordseehäfen und in die Schwarzmeer-Region. Die Wirtschaftsräume des Rhein-Main-Gebietes werden mit den EU-Staaten im Südosten Europas verbunden. Warenaustausch in alle Richtungen wird möglich. Über die 3.500 Kilometer lange Wasserstraße sind 15 europäische Staaten wirtschaftlich unmittelbar vernetzt.



(Bild 4: Lageplan)

Wasserstraßen und Schifffahrtsamt Nürnberg

Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Nürnberg sorgt für einen sicheren und reibungslosen Schiffsverkehr auf dem Main-Donau-Kanal.

Zu den vielseitigen Aufgaben des Betriebs und der Unterhaltung des Main-Donau-Kanals vor Ort gehören:

- Gewährleistung der Verkehrssicherheit,
- Betrieb und Unterhaltung von Bauwerken,
- Ufer- und Fahrwasserunterhaltung,
- Landschaftspflege und Unterhaltung von Biotopen,
- Wasserüberleitung von der Donau zum Main,
- Überwachung von Maßnahmen Dritter (Baumaßnahmen, Veranstaltungen etc.).



Bauwerke wie Schleusenanlagen, Dammstrecken, Kanal- und Straßenbrücken, Wehre, Düker und Durchlässe, die mit der Wasserstraße in Verbindung stehen, müssen kontrolliert, gewartet, gepflegt und erforderlichenfalls instand gesetzt werden. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht ist eine kontinuierliche Kontrolle der gesamten Streckenabschnitte notwendig.

(Bild 5: Kanaltrogbrücke über die Zenn, Foto WSA Nürnberg)

Transport:

Seit der Verkehrsfreigabe am 25. September 1992 wurden auf dem Main-Donau-Kanal 140 Millionen Tonnen Güter transportiert. Für besonders große und schwere Einzelgüter (z.B. Transformatoren oder Windkraftanlagen) sind Binnenschiff und Wasserstraße ideal und oftmals die einzig mögliche Transportart.



(Bild 6: Sondertransport, Foto WSA Nürnberg)

Nadelöhr Donau zwischen Straubing und Vilshofen

Auf der 3500 km langen Verbindung zwischen Nordsee und Schwarzem Meer besteht noch ein Nadelöhr auf der Donau zwischen Straubing und Vilshofen. Auf rund 70 Kilometern können hier Güterschiffe nur an lediglich 165 Tagen im Jahr wirtschaftlich abgeladen fahren. Insbesondere in den trockenen Sommern 2015 und 2016 wurde die Schifffahrt aufgrund langanhaltendem Niedrigwasser hier noch weiter eingeschränkt, was sich auch unmittelbar auf den Transport auf dem Main-Donau-Kanal auswirkte. Der geplante sanfte Ausbau der Donau ohne Staustufe wird für die Schifffahrt die Situation verbessern.

Standortfaktor und Arbeitsplätze:

Die Main-Donau- Wasserstraße hat die Industrieansiedlung und den Bau neuer Häfen bzw. Ausbau bestehender Häfen begünstigt. Sie sind heute zu trimodalen (Wasser/Straße/Schiene) Schnittstellen geworden, die Umschlag und Verteilung der Güter effizient bewältigen. Allein im Güterverkehrszentrum Hafen Nürnberg entstanden so mehr als 6.700 Arbeitsplätze.

Freizeit und Tourismus:

Wandern, Joggen und Radeln entlang des Main-Donau-Kanals zählen zu den beliebten Freizeitaktivitäten. Als Boom-Branche erweist sich die Flusskreuzfahrt. Waren zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Kanals noch kaum Kreuzfahrtschiffe zu sehen, lagen beispielsweise am Personenschiffahrtshafen der Stadt Nürnberg 2016 insgesamt 1272 Schiffe mit mehr 130.000 Passagieren an. 2011 waren es nur 647 Anlegungen.



(Bild 7: Freizeit und Erholung am MDK, Foto Klaus Müller)

Lebensraum:

Moderne Wasserstraßen haben viele Funktionen: Sie sind leistungsfähige Verkehrswege, dienen der Erholung und Freizeitgestaltung für die Menschen und sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Die Wasserstraße ist im Gegensatz zu Straße und Schiene keine versiegelte Fläche. Sie ist lebendig und damit Lebensraum auch für Flora und Fauna. Am Main-Donau-Kanal haben sich im Zusammenwirken von Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung und Naturschutz dank umsichtiger Unterhaltungsmaßnahmen und abgestimmter Ufer- und Dammpflege eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren angesiedelt, von denen einige zu den geschützten Leitarten zählen.



(Bild 8: Geschützte Arten am MDK, Foto Klaus Müller)

Die Wasserwacht und das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Nürnberg

Die Wasserwacht und das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Nürnberg stehen seit Jahren in einer sehr kooperativen Verbindung. Ob bei Tauchübungen, Ausbildung für Bootsführer oder Rettungsübungen wird gegenseitig immer gerne unterstützt, was auch in Notfällen einen reibungslosen Ablauf fördert.



(Bild 9: Rettungsübung 2010)

Noch ein Tipp:

Neues Informations- und Besucherzentrum „Erlebniswelt Wasserstraße“

Am 24. Juni 2017 eröffnet das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Nürnberg das Informations- und Besucherzentrum „Erlebniswelt Wasserstraße“ am Main-Donau-Kanal in der Gösselthalmühle in Beilngries. Der Main-Donau-Kanal ist seit der durchgehenden Verkehrsöffnung zu einem wichtigen Bestandteil der Region geworden. Die Dauerausstellung soll dem Besucher spannende Dinge über die Wasserstraße, Technik, Schifffahrt und Natur vermitteln. An interaktiven Stationen im Innen- und Außenbereich entdeckt man unterschiedlichste Themen rund um die Schifffahrt und die Wasserstraße. Die Ausstellung der „Erlebniswelt Wasserstraße“ richtet sich an jedermann und ist für alle Altersstufen geeignet. Im Gebäude der Gösselthalmühle befindet sich ebenfalls die Revierzentrale des WSA Nürnberg. Von hier aus werden sämtliche Wasserstände für die Schifffahrt im Main-Donau-Kanal gesteuert; außerdem wird im Auftrag des Landes Bayern Wasser der Donau aus dem wasserreichen Süden in den wasserärmeren Norden – den Main – übergeleitet. Auch eine Notfallmeldestelle für die Wasserstraßen Main, Main-Donau-Kanal und Donau ist hier untergebracht.

Mehr Infos unter:

www.wsa-nuernberg.wsv.de

www.kanaljubilaum.de/erlebniswelt

Jan Stubbe

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Nürnberg

Außenbezirk Nürnberg

Aus der Geschichte der Wasserwacht:

Bereits 1972 wurde der Nürnberger Hafen eröffnet – 20 Jahre lang endete der MDK in Nürnberg. Damals erhielten wir unser Motorrettungsboot „Franz“, ein Fishermann Q17, GFK-Rumpf und einem 40 PS Außenborder, der später durch einen 85 PS Motor ersetzt wurde – ebenfalls ein 2-takter. Im Jahr 1986 wurde die Bootsschale ersetzt, dem „Franz II“. Das aktuelle Boot, unsere „Mizzi“ (Patin ist Frau Mizzi Wöhr), ersetzt seit 2005 mit einem 70 PS Viertaktmotor unser Rettungsboot für den MDK.

Lothar Schnelle

Programm der Jugendgruppe

Gruppenstunden

Termine:

30.06 – 02.07.2017

Jugendfreizeitfahrt zur Burg Hoheneck

16.09.2017

14.10.2017

Die genauen Themen und damit auch die Veranstaltungsorte standen bis Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Ihr werdet aber rechtzeitig von der Jugendleitung darüber informiert.

Die Gruppenstunden finden
Samstag alle 4 Wochen
von **16 Uhr bis 19 Uhr** statt.

Mögliche Orte

Gruppenraum der Wasserwacht
Nunnenbeckstraße 43 / 2. Stock

oder

Wasserrettungsstation
Kleiner Dutzendteich
Alfred-Hensel-Weg 98
(Telefon: 0911 / 49 76 00)

Der jeweilige Treffpunkt wird vorher im Training bekannt gegeben. Ansonsten kann bei der Jugendleitung nachgefragt werden.

Training

Das Training der Jugendgruppe findet **mittwochs** im Hallenbad der Bereitschaftspolizei von **18:30 Uhr bis 19:45 Uhr** statt. (Kornburger Str. 60)

Treffpunkt

Mittwoch 18 Uhr am Großparkplatz, zwei Einfahrten nach der BePo-Einfahrt rechts. Kinder und Jugendliche gehen gemeinsam im Gelände zum Bad und wieder zurück.

Ansprechpartner der Jugendgruppe

Jugendleiterin:

Jessica Curzi

jessica@wasserwacht-nuernberg.de

Stellv. Jugendleiter:

Alexander Swoboda

alexander@wasserwacht-nuernberg.de

Gruppenleiter :

Wolfgang Rudolf

Allgemeine Anfragen an die Jugendleitung:

0172 – 58 70 712

jl@wasserwacht-nuernberg.de

Programm der Aktivengruppe

Aus- und Fortbildungstermine

Die Gruppenabende der **Aktiven** finden regulär alle 14 Tage montags um **19:30 Uhr** im Gruppenraum der Wasserwacht, Nunnenbeckstraße 43 / 2. Stock, statt. Bei Abweichungen nennen wir zusätzlich Zeit und Ort. In den Sommermonaten findet die Ausbildung samstags am KleDu statt. Generell werden Zeit und Ort rechtzeitig per Email bekannt gegeben.

01.07.2017 (Samstag)

Bootsübung/Jachtclub Noris

08.07.2017 (Samstag)

AED Refresher + ALS Maßnahmen

24.07.2017

Übung mit Bergwacht

16.09.2017 (Samstag)

Traumatraining

02.10.2017

Führungsaufbau
Wasserrettung/Katastrophenschutz

16.10.2017

Umweltschutz

Sollte aufgrund ungünstiger Witterung ein Gruppenabend, der im Freien durchgeführt werden sollte, nicht stattfinden können, wird er automatisch mit einem Ersatzprogramm in den Gruppenraum verlegt.

Im Verhinderungsfall ist die Technische Leitung zu informieren!

tl@wasserwacht-nuernberg.de

Training

Das Training der Aktivengruppe findet mittwochs im Hallenbad der Bereitschaftspolizei (Kornburger Str. 60) von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr statt. Wir treffen uns um 19:20 Uhr am Großparkplatz.

Da sich das Bad bei der Bereitschaftspolizei in einem abgeschlossenen Bereich befindet, müssen alle Besucher der Trainingsstunden namentlich gemeldet werden.

Daher ist es unbedingt notwendig sich bei Interesse (z. B. Probetraining) mit der Kreis-Wasserwachtleitung in Verbindung zu setzen:

info@wasserwacht-nuernberg.de

An der Wache ist der WW-Mitgliedsausweis unaufgefordert vorzuzeigen, bei Bedarf auch der Personalausweis!

Beurlaubungen

Sind rechtzeitig und unaufgefordert der Technischen Leitung über die Dienstanschrift schriftlich bekannt zu geben:

BRK Kreis-Wasserwacht Nürnberg-Stadt
Sulzbacher Str. 42
90489 Nürnberg

Für bereits eingeteilte Dienste ist im Falle einer Beurlaubung selbst für Ersatz zu sorgen!

Aktive

Sind alle ehrenamtlichen Kräfte ab dem 16. Lebensjahr im aktiven Dienst.

Aus- und Fortbildung

Rettungsschwimm – Kurs



DRSA Bronze und Silber

Theorie

Gruppenraum
Nunnenbeckstr. 43

Praxis

Hallenbad Bereitschaftspolizei
Kornburger Straße 60

(Referent: Lothar Schnelle / Thomas Hausmann)

14.09.2017

21.09.2017

28.09.2017

05.10.2017

jeweils 18.30 - 20.30 Uhr

20.09.2017

27.09.2017

04.10.2017

11.10.2017

jeweils 19.00 - 21.00 Uhr

Kosten:

45,- € (incl. Badeeintritt, Begleitheft, Abzeichen und Urkunde).

Anmeldung:

Über Herrn D'Ascillo (0911 / 5301-225) oder über die Information des KV (0911 / 5301-0).

Allgemein:

Wir bieten die Rettungsschwimmkurse für Jedermann an! Gerne auch als eigene Kurs z. B. für (wassersporttreibende) Vereine.

Informieren Sie sich über die zu absolvierenden Leistungen auf unserer Homepage unter:

www.wasserwacht-nuernberg.de => Abzeichen => Deutsches Rettungsschwimmabzeichen

Anfängerschwimmkurs für Kinder

Ab Oktober bietet die Wasserwacht Nürnberg-Stadt einen

Anfängerschwimmkurs für **Kinder von 5 – 8 Jahre** an.

Zeiten:

- ab Donnerstag, 05.10.2017 (kein Schwimmkurs in den Ferien)
- 10 Einheiten zu je 45 min. (plus 2 separate Termine an einem Mittwoch)
- Jeden Donnerstag von 17:45 Uhr – 18:45 Uhr
- im Langwasser Bad

Kosten: 100 €

Anmeldung: bis spätestens 15.09.2017:

Marco D'Ascillo: 0911/ 5301-225

oder per Email: schwimmkurse@wasserwacht-nuernberg.de



Grundlehrgang Sanitätsdienst 2017

Der „Grundlehrgang Sanitätsdienst“, ist Teil der neuen Wasserretterausbildung, Modul I „Basisausbildung Notfallmedizin Wasserwacht“, der noch von einem wasserwachtspezifischen Teil ergänzt werden muss. Daher muss dieser von jedem Aktiven in der Grundausbildung durchlaufen werden. Er findet in unserer Berufsfachschule für Notfallsanitäter (Philipp-Kittler-Straße 26) an folgenden Terminen jeweils von **8:30Uhr und 17:00Uhr** statt:

- 21.10.2017 und 22.10.2017 – 1. GL-SAN WE
- 04.11.2017 und 05.11.2017 – 2. GL-SAN WE
- 18.11.2017 und 19.11.2017 – 3. GL-SAN WE
- 02.12.2017 und 03.12.2017 – 4. GL-SAN WE



Im Vorfeld wird das „Rot-Kreuz-Einführungsseminar“ – auch Pflicht für jeden „Rotkreuzler“ – am **17. Oktober im Kreisverband von 8:30 – 17:00 Uhr angeboten.**

Ein vorbereitender Erste-Hilfe-Kurs / Auffrischung findet am **8. Oktober**, ebenfalls von **8:30 – 17:00 Uhr in der NFS** statt.

Anmeldungen über die Technische Leitung.

Erste Hilfe Grundausbildung

Eine **Erste Hilfe Grundausbildung** für Ersthelfer, Betriebshelfer, Führerscheinanwärter usw. bietet unser Kreisverband an:

Ort: Nürnberg, Nunnenbeckstraße 47 im 2. OG im Ausbildungstrakt
Tage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag
(außer Feiertage und Weihnachtsferien)

Kursdauer: 8:00 Uhr und 16:30 Uhr (Wir bitten um pünktliches Erscheinen)

Kursgebühr: 30,00 € (Privatpersonen) oder BG-Schein

Eine telefonische **Anmeldung** unter der Telefonnummer 0911/5301-214 oder eine Anmeldung per E-Mail unter erste-hilfe-ausbildung@kvnuernberg-stadt.brk.de ist **unbedingt erforderlich**.

Dieser Kurs stellt die Grundqualifikation für Betriebsersthelfer sowie für andere Zwecke dar, für die eine Erste Hilfe-Ausbildung erforderlich ist z.B. Führerschein, Trainerschein, Medizinstudium usw. – **für AKTIVE WasserwachtlerInnen natürlich kostenlos!!**

Namen im Gespräch

Auszeichnungen

Die Wasserwacht Nürnberg Stadt dankt einem besonderen Menschen für **70** Jahre Dienstjubiläum am 01.06.2017:

Rudi Nußinger

Er war von 1954 bis 1985 Vorsitzender (bzw. Abteilungsleiter, wie es früher hieß) und ist seit dem Jahre 1988 Ehrenmitglied der Kreis-Wasserwacht Nürnberg Stadt.

Unsere Wasserrettungsstation am Kleinen Dutzendteich war früher nur ein Zelt, das nach dem Dienst wieder abgebaut werden musste. Seiner Beharrlichkeit und Ausdauer ist es zu verdanken, dass wir heute eine fest verbaute Wasserrettungsstation am Kleinen Dutzendteich haben. Er hat dafür 17 Jahre lang um den Bau unserer Wasserrettungsstation am Kleinen Dutzendteich hartnäckig gekämpft und dabei auch mit Kameradinnen und Kameraden selbst Wände hoch gezogen, verputzt, gestrichen und Fliesen verlegt. Neben seiner Tätigkeit als Bootsführer und Rettungstaucher hat er jahrelang seine Lehrscheintätigkeiten im Rettungsschwimmen, Ausbilder Anfängerschwimmen, Erste Hilfe und Wassergymnastik ausgeübt. Bis er aus persönlichen Gründen zurück treten musste, hat er sich ein Leben lang für die Wasserwacht Nürnberg Stadt in Guten und schlechten Zeiten eingesetzt und auch diese Zeitschrift „Der Retter“ gegründet und bis zum Schluss Artikel geschrieben, fotografiert und redaktionell begleitet. Die Wasserwacht Nürnberg Stadt hat ihm viel zu verdanken.

In großer Dankbarkeit für sein Lebenswerk verneigen wir uns vor unserem Kameraden.

Dominick Meindl (Bild siehe Seite 27 oberes Bild)

Rettungsmedaille am Band

Am 10.04.2016 war **Wolfgang Rudolf** und **Iris Will** mit der Wasserwacht Hilpoltstein tauchen. Die Tauchübung, die das Aufsteigen aus 30 Metern Tiefe beinhaltet, wurde zum Ernstfall. Bei Iris war der Westenautomat defekt und sie stieg unkontrolliert auf. Wolfgang reagierte ohne zu zögern und hat sich an Iris festgehalten, um ein schnelles Aufsteigen zu verhindern. Da beide Taucher trotzdem schneller als die vorgeschriebene Geschwindigkeit aufgestiegen sind, wurden sie zur Sicherheit mit dem Rettungshubschrauber nach München in eine Dekompressionskammer geflogen. Für diese schnelle und aufopferungsvolle Reaktion, wurde Wolfgang von der Wasserwacht Bezirksverband Ober- und Mittelfranken am 6. Mai 2017 die Rettungsmedaille am Band verliehen.

Dominick Meindl (Bild siehe Seite 27 unteres Bild)

Nachwuchs

Herzlichen Glückwunsch den glücklichen

Eltern **Jessica** und **Julian Curzi**

zur Geburt der

Tochter Emily-Rose

am 28. Mai 2017

die Kameraden der Wasserwacht



Kreis-Wasserwacht Leitung

Nachdem am 25. März die Kreis-Wasserwacht-Leitung neu gewählt wurde, sind in der konstituierenden Sitzung am 7. April folgende Kameraden / Kameradinnen für die folgenden Ämter einstimmig benannt worden:

Ausbildungsbeauftragte:

Bea „R“ (Rettungsschwimmen):

Wolfgang Schäfer

stellv. Bea. „R“:

Thomas Hausmann

Bea „S“ (Schwimmen):

Kirstin Langheinrich

Als Beauftragter für die Wasserwacht im Kreisverband wurde **Marco D'Ascillo** einstimmig benannt. Er besitzt innerhalb der K-WW Leitung eine beratende Funktion und wird die Belange der Wasserwacht innerhalb der Geschäftsstelle vertreten.

Ebenfalls mit beratender Funktion wurde **Markus Knopf** als „Aktivenvertreter“ in die Kreis-Wasserwacht Leitung berufen. Hinzuberufen wurde auch **Matthias Nickles**, der sich um alle IuK – Themen innerhalb der Wasserwacht kümmert.

Innerhalb der Kreis-Vorstandschaft des BRK-Kreisverbandes wird die Wasserwacht durch **Dominick Meindl** und **Lothar Schnelle** vertreten.

Wir danken für die Übernahme dieser Aufgaben und wünschen uns für die vor uns liegenden 4 Jahre eine erfolgreiche, fruchtbare Zusammenarbeit.

Neuwahl Wasserwacht Bezirksleitung Ober- / Mittelfranken

Im Rahmen der Bezirksversammlung, die am 6. Mai in Fürth stattfand, wurde eine neue Bezirksleitung gewählt:

Vorsitzender	Hans-Jürgen Seeg (K-WW Erlangen-Höchstadt)
1. stv. Vorsitzender	Sebastian Beiersdorfer (K-WW Südfranken)
2. stv. Vorsitzender	Oliver Naumann (K-WW Lichtenfels)
Technischer Leiter	Roland Weich (K-WW Kulmbach)
1. stv. Technischer Leiter	Jochen Hopperdietzel (K-WW Hof)
2. stv. Technischer Leiter	Robert Wondry (K-WW Bayreuth)
Jugendleiter	Stumpf Christian (K-WW Kronach)
1. stv. Jugendleiterin	Bianca Reg (K-WW Coburg)
2. stv. Jugendleiter	Philipp Nützel (K-WW Forchheim)

Neuwahl der Wasserwacht Landesleitung

Auch auf Landesebene wurde neu gewählt. Auf der in Nürnberg am 24. Mai stattgefundenen Versammlung wurden die Ämter wie folgt (neu) besetzt:

Vorsitzender	Thomas Huber
1. stv. Vorsitzender	Ingo Roeske
2. stv. Vorsitzender	Madita Lang
3. stv. Vorsitzende	Saskia Fuhrmann
Technischer Leiter	Andreas Dietz
1. stv. Technischer Leiter	Willy Hackelsperger
2. stv. Technischer Leiter	Roland Weich
Jugendleiter	Simon Wetzstein
1. stv. Jugendleiterin	Birgit Geier
2. stv. Jugendleiter	Verena Müller

Herzlichen Glückwunsch den neuen Leitungskräften. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit, viel Erfolg und Weitsicht für die nächsten vier Jahre.
Kreis-Wasserwacht Leitung

Gewässer-, Natur- und Umweltschutz

Thomas Hausmann absolvierte am 20. / 21. Mai im KV Plattling das GNU-Grundseminar:

Indikatoren für sauberes Wasser unterm Mikroskop

21 Wasserwacht-Mitglieder aus vier Bezirken nahmen im Infozentrum Isarmündung am Grundseminar für Gewässer-, Natur- und Umweltschutz teil

Moos/Maximilian Insgesamt 21 Wasserwacht-Mitglieder aus vier Bezirken haben am vergangenen Wochenende im Infozentrum Isarmündung am Grundseminar für Gewässer-, Natur- und Umweltschutz, kurz G.N.U., teilgenommen, das der Bezirk Niederbayern/Oberpfalz ausgerichtet.

Hermann Schattenkirchner sen., Mitglied der ständigen G.N.U.-Arbeitsgruppe bei der Wasserwacht Bayern und Jürgen Tauer, Ausbilder im Bezirk Niederbayern/Oberpfalz, hatten für das Organisatorische übernommen. Unterstützt wurden sie vom Bezirksbeauftragten Otto Damborg (Cham) und Bezirksausbilder Hubert Szűcs (Pfarrkirchen). Neu dabei im Team des Bezirksverbands waren Julia Gehr von der Ortsgruppe Zwiesel und Michaela Tauer (OG Plattling).

Die Ausbildung umfasst einen theoretischen Teil, in dem die einzelnen Lebensräume und -gemeinschaften, speziell heimische Pflanzen und Tiere, das Vorbereiten von Exkursionen und das Verhalten als Leiter einer Naturstreife der Wasserwacht erläutert werden. Damit das Ganze nicht zu trocken wird, beinhaltet die praktische Ausbildung zwei Exkursionen in Wald und Feuchtböden, eine biologische Bestimmung der Gewässergüte mit dem Mikroskop sowie eine chemische Wasseruntersuchung mit einem transportablen Labor. Am Ende erfolgt die Lernzielkontrolle.



Die 21 Teilnehmer am Grundseminar für Gewässer-, Natur- und Umweltschutz am Eingang zum „Infozentrum Isarmündung mit den sechs Ausbildern.

Schulungsraum mit 25 Mikroskopen, Beamer und diversen Utensilien für die Gewässeruntersuchung vorbereitet. Die sechs Kursleiter brachten dann den Teilnehmern die typischen Gebirgsformen mit Wald, Gruben und Steinbrüchen sowie Still- und Fließgewässer mit ihren typischen Lebensgemeinschaften näher.

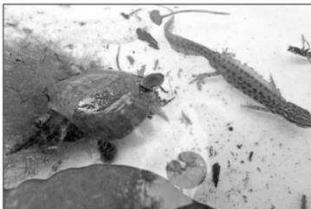
Am Nachmittag gingen die Gruppen, ausgestattet mit Kescher und Fangsieb, an Still- und Fließgewässer, um typische Bewohner und Indikatoren zu fangen. Mit Hilfe von Becherlupen und Mikroskopen wurden diese genauer untersucht und mit den „biologischen“ Bewohnern die Gewässergüte bestimmt. Auch eine chemische Gewässeruntersuchung stand auf dem Lehrplan.

Am Sonntagmorgen ging es dann mit theoretischen Unterricht weiter, ehe man nach dem Mittagessen eine Exkursion Richtung Sammerer Heide und zur Doppelschleuse unternahm. Die wunderbare Flora und Fauna rund ums Infozentrum begeisterte die Teilnehmer. Zum Ende der Ausbildung wurden die sechs Referenten von den Kursteilnehmern anhand einer Fragebogen beurteilt. Auch hier wurde deutlich, dass die Fortbildung gut organisiert war und die Ausbilder ihr Handwerk verstanden.

Weitere Bilder von der Ausbildung sind unter der Rubrik Fotos – Naturschutz auf der Homepage unter www.Wasserwacht-Plattling.de zu finden.



Die sibirische Schwertfliege gehört zum Isarmündungsgebiet



Ein Teil der Ausbeute bei der Gewässererkundung: Spitzschlammkrebchle, Gelbrandkäfer, Teichmohle und Rückenschwimmer



Der seltene Weberbock ist ein typischer Aualdäfler

Einen schöneren und besseren Ort hätte man nicht wählen können, fand man doch im und um das Infohaus alles vor, was für eine

derartige Ausbildung nötig ist. Infohausleiter Franz Schöllhorn

und Gebietsbetreuer Thomas Schoger-Ohnweiler hatten den

Wir gratulieren zum Geburtstag

80. Geburtstag

Herrn Bernard Becker

75. Geburtstag

Herrn Helmut Haseneder

Herrn Lothar Steciow

Herrn Günter Träg

Herrn Hermann Wiessner

60. Geburtstag

Herrn Adolf Tiefel

55. Geburtstag

Herrn Bernd Wartenberg

Frau Elisabeth Eberlein

Frau Mona Sandner-Abboud

50. Geburtstag

Frau Steffi Stoll

45. Geburtstag

Herrn Carsten Wießmeier

Frau Fikirte-Marù Dessalew

Herrn Damian Matura

40. Geburtstag

Herrn Andreas Röthenbacher

30. Geburtstag

Frau Andrea Schemm

Frau Jessica Curzi

Frau Nicole Paulus

Frau Melanie Rachow

25. Geburtstag

Frau Jasmin Stern

20. Geburtstag

Frau Tina Dietmar

Frau Anna Müller

Zur Volljährigkeit

Herrn Lorenz Göbl

Herrn Aaron Scheuerlein

Wir wünschen unseren Mitgliedern alles Gute zum Geburtstag, viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr!

Die Kreis-Wassermacht Leitung

Vorschau

Unsere nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich **Anfang Oktober**.

Impressum

Titel der retter
Jahrgang 2017
Ausgabe 3

Redaktion und Vertrieb

Arbeitsgruppe "der retter" unter der
Leitung von Lothar Schnelle
(verantwortlich).

BRK-Kreis-Wasserwacht
Nürnberg-Stadt
Sulzbacher Str. 42
90489 Nürnberg
Telefon: 0911 / 5301-225
Email:
derretter@wasserwacht-nuernberg.de

Gesamtanzeigenleitung

Lothar Schnelle

Druck

RK Drucklogistik GmbH
Willstraße 4
90429 Nürnberg
Telefon: 0911 / 37 91 57
Email: info@rk-druck.de

Auflage

500

Titelbild

Lothar Schnelle

Bild S. 27 oben (Dominick Meindl und
Rudi Nußinger):
Lothar Schnelle

Bild S. 27 unten (Markus Stegner und
Wolfgang Rudolf):
Johanna Knörl

Der Retter erscheint, sofern möglich, viermal im Jahr. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

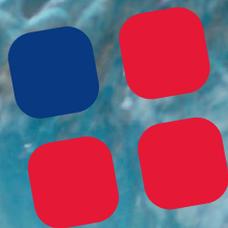
Gerne können uns Beiträge zugesendet werden, auch mit Bildern, die wir in der Regel allerdings nur in S/W veröffentlichen können.

Per E-Mail ist das unter derretter@wasserwacht-nuernberg.de möglich



Jederzeit einsatzbereit...

...mit Produkten und Dienstleistungen der H+DG!



H+DG



zuverlässig | erfahren | kompetent | flexibel

Handels- und Dienstleistungsgesellschaft des Bayerischen Roten Kreuzes mbH

Bekleidung und Ausrüstung für die Wasserwacht

- Schutz- und Einsatzjacken
- Einsatzhosen
- Shirts
- Softshell- und Fleecejacken
- Abzeichen
- Rückenschilder, Namensbänder
- Drucksachen und Ausweise
- Sicherheitsschuhe
- Helme / Zubehör
- Aufkleber / Fahnen

Sperling 2 (Reisgang)
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Tel.: +49 (8441) 2799-0
Fax: +49 (8441) 2799-440

info@h-dg.de
www.h-dg.de